**Psalm 126 - «Sehnsucht»** *für 2 -4 Sprechende oder Sprecher und Gemeinde*

Kinder, Jugendliche, Erwachsene träumen. Träume wachsen mit und werden immer wieder anders gezeichnet durch neue Erfahrungen, durch zunehmende Wahrnehmung der Wirklichkeit. Wir brauchen Träume zum Leben. Hoffnung gehört zu den wichtigsten «Lebensmitteln». Nur: Sie sind auch leicht verderbliche Ware. Und da sind auch die Traumhändler, die mit unserer Sehnsucht Geschäfte machen.

Als der HERR wandte Zions Geschick,

 waren wir wie Träumende.

*Ich sehne mich nach dem Land, das nicht ist,*

*denn alles, was ist, bin ich zu begehren müde.*

*Der Mond erzählt mir in silbernen Liedern*

*vom Land, das nicht ist …*

Da war unser Mund voll Lachen

 und unsere Zunge voll Jubel.

*… der Mond erzählt vom Land, wo all unser Wünschen wunderbar erfüllt wird,*

*vom Land, wo all unsere Ketten fallen,*

*vom Land, wo wir unsere blutige Stirn kühlen*

*im Tau des Mondes. Edith Södergran*

Da sprach man unter den Nationen:

 Der HERR hat Grosses an ihnen getan.

*Und was wäre, wenn du der leisen Sehnsucht in dir Raum geben würdest?*

*An welche Orte würde sie dich führen, welche Räume neu entdecken lassen?*

*Welche verloren geglaubten Träume würdest du aufspüren?*

*Wie nah dir selbst wieder kommen?*

Grosses hat der HERR an uns getan,

 wir waren voll Freude.

*Was wäre, wenn du dir erlauben würdest,*

*deiner leisen Sehnsucht wieder Raum zu geben?*

*Was würde daraus entstehen, sichtbar werden? Sabrina Gundert*

Wende, HERR, unser Geschick,

 versiegten Bächen im Südland gleich.

Die mit Tränen säen,

 werden mit Jubel ernten.

*Gott hat uns die Ewigkeit ins Herz gelegt.*

*Einen Himmelssplitter, ein schmerzliches Geschenk.*

*Er sagt uns: Hier ist kein Bleiben.*

Weinend geht hin,

 der den Saatbeutel trägt,

doch mit Jubel kommt heim,

 der seine Garben trägt.

*Gott hat uns die Ewigkeit ins Herz gelegt.*

*Einen Himmelssplitter, ein wunderbares Geschenk. Tina Willms*